

1854 gegründet als Eisengiesserei in Heilbronn.

1885 Konzentration auf die Entwicklung von Hebezeugen.

1898 Lieferung des ersten Drehkrans.

1913 Vorstellung des ersten schnellmontierbaren Baukrans auf der Leipziger Messe, prämiert mit einer Goldmedaille. Dann kontinuierliche Weiterentwicklung des Kranbaus.

1928 Erster Turmdrehkran mit Katzausleger. Bei Kriegsbeginn bedeutendster Hersteller von mittelschweren- und schweren Turmdrehkränen im Bereich von 40 – 150 mt .

1944 Die Betriebsanlagen werden bei einem Bombenangriff vollständig zerstört.

1948 Wiederaufnahme der Produktion mit noch vorhandenen Zeichnungen aus der Vorkriegszeit. Für diese Turmkraner ergab sich sofort wieder eine starke Nachfrage, vornehmlich aus der Schweiz.

1952 Entwicklung der Turmdrehkrane mit Nadelausleger und horizontalem Lastweg, Serie H. Durch die freundschaftlichen Verbindungen mit der M.A.N., Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg AG und der damaligen Kranbauabteilung des Werkes Nürnberg, flossen Entwicklungen aus dem Hafenkranbau für dieses Wippsystem ein. Der damalige Direktor des Kranbaus der M.A.N. war Professor Dr.-Ing. Hellmut Ernst aus Nürnberg, ein bekannter Kranbauer zu dieser Zeit und Verfasser eines dreibändigen Werkes über die Hebezeuge.

1953 Mehrheitsbeteiligung der MAN, Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg AG.

1962 Beginn der Entwicklungsarbeiten für eine moderne Baureihe obendrehender Kletterkrane mit Laufkatzausleger, Baureihe WK-S.

1963 Auslieferung des ersten Wolff WK 60S, geliefert an die Robert Aebi AG, Schweiz. Für diesen Kran wurden Turmelemente entwickelt, welche die typischen Merkmale der Wolff Türme sind: Geschlossene Eckstiele, Schlagbolzenverbindung, einheitliche Elementlänge von 4.5 m, vollkommen geschweisst.

1971 umfasst die Serie WK-S Turmkraner im Leistungsbereich von 60 – 150 mt und zwar die Typen WK 60S, 80S, 100S und 150S. Alle diese Modelle sind zum Teil bis heute noch im Einsatz. Ein früher WK 60 S, noch mit Rollendrehkran ausgeführt, steht immer noch in der Schweiz im Einsatz und ist der AG Kran- und Baumaschinenmuseum e.V. als Exponat bereits fest zugesagt.

1973 Vorstellung auf der Bauma 73 des neuen Systemkranprogrammes WK-SL unter der Typenbezeichnung Wolff Systemkrane (WK 70SL, 90SL, 120SL). Die neuen Modelle zeichnen sich durch grosse Montagefreundlichkeit aus, so ist beispielsweise die Auslegerabspannung stark vereinfacht worden. In den folgenden Jahren wird die Baureihe ausgebaut mit den Typen 50SL, 160SL, 200SL, 320SL, 500SLE.



1979 125-jähriges Firmenjubiläum.

1980 setzt die schrittweise Überleitung auf die weiterentwickelten Typen der 2. Generation der Wolff Systemkrane ein. Neue Typen WK 62SL, 92SL, 122SL, 192SL, 262SL. Diese Krane erfreuen sich auch heute noch grosser Beliebtheit und sind in Punkto Qualität und Montagefreundlichkeit kaum zu übertreffen.



1986 Serienbeginn für den Wolff WK 43SL und 73SL. Kleine Obendreher als Alternative zu den Schnellmontagekranen.

1987 Beginn der Baustellenerprobung des neuen Wolff Hydro 320B, einem oben drehenden Kletterkran mit Wippausleger und hydraulischen Antrieben. Dieses Modell ist vor allem im Export sehr gefragt.



1988 Serienbeginn für den Wolff WK 71SL, welcher den 73SL ablöst.

1989 Einführung des Wolff WK 160B, einem oben drehenden Kletterkran mit Wippausleger und elektromechanischen Antrieben der SL Serie. Diese Serie wird weiter ausgebaut und gipfelt einstweilen Anfang der 90-iger Jahre mit dem Typ 60140B mit einem Lastmoment von 900mt.

1990 Serienbeginn des WK 91SL, welcher den bewährten 92SL ablöst und später zum WK 5015FL weiterentwickelt wird. Ebenfalls 1990 wird die erste elektronische Steuerung an einem Baukran, genannt CC90 eingeführt. Durch die integrierte SPS mit Arbeitsbereichsbegrenzung, können die Wolffkrane nun auch problemlos im Bereich von Hindernissen wie Freileitungen montiert werden.



1991 Feldversuche mit der neu entwickelten Antriebsgeneration mit Frequenzumrichter. Diese Bauart spart sehr viel Energie und die Anlaufströme sind extrem niedrig. Dazu ist diese Bauart gegenüber den aufwändigen Antrieben mit Schaltgetrieben und Schleifringläufermotoren kostengünstiger herzustellen. Heute ist diese Antriebsart Standard bei allen Kranherstellern.



1993 Die neue Baureihe genannt WK-FL mit Frequenzumrichterantrieben kommt mit folgenden Modellen auf den Markt: 5015FL, 5520FL, 6522FL und 7031FL.

1995 Der oben drehende Wippkran WK 100B wird präsentiert, auch er ist mit vollelektronischer Ausrüstung versehen.

1996 Datenfernübertragung vom Kran ins Büro wird möglich.

1993 Übernahme der Firma Pekazett in Zweibrücken.

2000 Präsentation der Grosskranserie XXL, Ausladungen bis 100 m werden möglich.



2005 Übernahme durch Dr. Peter Schiefer und Dr. Hans-Peter Koller. Neue Schwerpunkte werden gesetzt: Innovation und Internationalisierung.

2006 Präsentation der Wolff City Klasse mit dem neuen Modell 4517city. Der erste spitzlose Wolff.



2008 Neuer Produktionsstandort in Luckau Brandenburg, Deutschland wird eröffnet.

2009 Der Grosswipper 1250B wird vorgestellt.

2012 Der erste Wolff Toplesswipper mit hydraulischer Auslegerverstellung wird in Zürich präsentiert. Der 166B verfügt ebenfalls über eine neue Kabine.

2013 1913 - 2013: der Wolffkran wird 100 Jahre alt!

